Vroni Straub
Patrick Steinle

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 26. Februar 2010

Bekanntgabe im GGR : 02.03.2010

Überweisung im GGR : 23.03.2010

Stadtkanzlei
6300 Zug

Zug, 24.02.2010

Postulat

Zuger Kunsthaus im Coop-City-Gebäude auf dem Bundesplatz / Aufwertung der städtebaulichen Situation im Zentrum der Stadt Zug

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen, ob das Coop-City-Gebäude auf dem Bundesplatz ein möglicher Standort für ein neues Kunsthaus wäre. Zu prüfen wäre ein Erwerb oder langfristige Miete der Liegenschaft, ein Um- oder Ausbau des Gebäudes und verschiedene Konzepte eines Kunsthaus-Betriebs an diesem Standort, vorzugsweise mit Weiterbetrieb des Kaufhauses.

Gleichzeitig müsste die Aufwertung der weiteren Umgebung (Dreispitzplatz, Bundesplatz) ganzheitlich und in Zusammenarbeit mit den Anstössern angegangen werden, wobei an die bisherigen Planungen (Bebauungsplan Bundesplatz West, Parkhaus Dreispitzplatz) angeknüpft werden könnte.

Begründung:

Bundesplatz und Dreispitzplatz mit der ehemaligen EPA als dominierendem Gebäude präsentieren sich wenig reizvoll im Stil der 70er Jahre. Gerade der mit Autos überstellte Dreispitzplatz mit der lieblosen Bepflanzungen und dem ältlichen Kiosk gibt eine wenig einladende Visitenkarte für Besucher ab, die vom Bahnhof her Richtung See oder Innenstadt wollen. Auch der Bundesplatz als eigentliches Zentrum von Zug könnte deutlich aufgewertet werden, was der ganzen Stadt, aber auch dem dort ansässigen Gewerbe zu Gute käme.

Nach dem Scheitern des Bebauungsplans Bundesplatz West könnte die Immobilienbesitzerin Swiss Life einem Verkauf der Liegenschaft nicht abgeneigt sein. Der Weiterbetrieb des Coop-City Kaufhauses wäre wünschenswert, um das grosse Angebot von Gütern des täglichen Bedarfs im Stadtzentrum zu erhalten, den Platz zu beleben und Kundschaft auch für andere Läden in der Umgebung zu generieren. Eventuell liesse sich die Verkaufsfläche reduzieren (Doppelspurigkeiten mit Coop Neustadtcenter), um Platz für das Kunsthaus zu schaffen. Mit einem neuen Bebauungsplan könnte das Gebäude aufgestockt oder ein Anbau erstellt werden, um ausreichend Raum zu schaffen.

Das Zuger Kunsthaus seinerseits ist bekanntlich auf der Suche nach neuen, grösseren und möglichst zentral gelegenen Räumlichkeiten. Die Verbindung mit einem Kaufhaus wäre reizvoll (mit der Rolltreppe von der Parfümerie in die Sammlung Kamm?), die Lage und Erschliessung mitten im Herz der Stadt Zug unschlagbar.

Der Kanton möchte bis spätestens im Herbst einen definitiven Standortentscheid für das Kunsthaus fällen. Die Zeit drängt also, Abklärungen vorzunehmen ob die ehemalige EPA nicht auch das neue Kunsthaus sein könnte.

V. Straub - 12/10

P. Steinle